

Eritrea–Sudan–Russland–Chur: Die Reise von Azamit Behrani

Azamit Behrani, die 2002 aus Eritrea flüchtete, unterstützt den Internationalen Frauentag in Chur aktiv. Der Frauentag morgen Mittwoch wird von der Frauenzentrale Graubünden organisiert.

von Karin Huber

Sie ist engagiert, mit sieben Teilzeitjobs, drei Kindern und Partner top organisiert, und längst schon integriert. Azamit Behrani, die sehr gut Deutsch spricht, lebt seit 2007 als anerkannter Flüchtling in Chur. Ihre Flucht führte sie zuerst in den Sudan, von dort ins eiskalte Russland und dann in die Schweiz.

Die heute 35-Jährige hat in ihrem Leben viel erlebt, vor allem viel Un erfreuliches. Heute ist sie glücklich, in Chur sein und als Migrantin ihren Beitrag zum Internationalen Frauentag in Chur leisten zu dürfen. «Ich werde mit anderen Frauen aus Eritrea am 8. März für das Frauenbuffet am Abendprogramm eritreische Köstlichkeiten zubereiten und die Churerinnen in meine spezielle Kaffeezeremonie einführen», erzählt sie.

Dass sie je einmal wieder in Sicherheit leben könnte, das konnte sich Behrani lange nicht vorstellen. In einer aufgeschlossenen Familie mit sieben Geschwistern aufgewachsen, musste sie nach der Schule (ab 1997) Militärdienst leisten – wie alle Frauen in Eritrea. Anderthalb Jahre sollte der Militärdienst dauern. Während ihrer Zeit als Soldatin hat sie manches gesehen, was man lieber nicht sieht. Als der Krieg ausbrach, konnte sie nicht wie geplant nach Hause und leistete Dienst bis 2001. Kurz danach bereitete sie gemeinsam mit ihrem damaligen Freund und heutigem Mann die Flucht vor.

Wer sich nicht an Regeln hält, wird in Eritrea verstossen

«Frauen», sagt sie, «werden in Eritrea stark unterdrückt. Die Männer bestimmen, was sie zu tun haben. Sie sind auch verantwortlich für die vielen Genitalverstümmelungen an Frauen und für all die unzähligen Vergewaltigungen und Gewaltanwendungen». In Äthiopien, dem Nachbarland, zu dem Eritrea bis 1993 gehörte, sei die Beschneidung von Frauen nie Thema gewesen. «Das steht ja auch nicht in der Bibel», so Behrani.

«Das Problem ist jedoch, dass wir solche Dinge in Eritrea nicht offen diskutieren. Darum ändert sich nichts und die Männer bestimmen weiterhin über die Frauen. Ich finde es richtig und wichtig, dass wir Frauen über unser Leben selbst entscheiden. Hält sich eine Frau in Eritrea nicht an kulturelle, traditionelle oder religiöse Regeln, wird sie gesellschaftlich geächtet. Viele Frauen dort sind unzufrieden. Schliesslich ist das ja kein Leben».

Allerdings: Auch in Eritrea hat sich mit der Zeit eine Frauenbewegung gebildet. Die Eritrean Woman Community setzt sich, wie Behrani sagt, ähnlich wie die Frauenzentrale Graubünden in Chur, für die Rechte der Frauen ein. Dieser Institution sei es gelungen, dass die Genitalverstümmelung 2007



Seit 2007 in Chur: Azamit Behrani ist anerkannter Flüchtling und kritisiert die Frauenunterdrückung in Eritrea.

Bild Yanik Bürki

gesetzlich verboten wurde. Ein Erfolg. «Aber es gibt in unserem Land noch sehr viel zu tun.» In städtischen Gebieten sei etwa die Kinderheirat kein Thema mehr, in ländlichen aber immer noch.

Frauen werden auch hier unterdrückt

Dass die Frauen in der Schweiz und in Europa die gleichen Rechte wie die Männer haben, findet Behrani selbstverständlich. «Allerdings», so weiss sie, «gibt es auch hier unterdrückte Frauen; Frauen, die von ihren Männern geschlagen werden; Frauen, die immer noch weniger verdienen als Männer. Immerhin kann sich eine Frau in der Schweiz scheiden lassen.

In Eritrea ist das viel schwieriger, auch darum, weil die Frauen, die gehen, kein eigenes Geld haben.»

Eritrea – die Verfassung ist offiziell demokratisch ausgestaltet – wird seit 1993 von einer Übergangsregierung mit Isayas Afewerki als Präsident diktatorisch regiert. Die angekündigten freien Wahlen gibt es bis heute nicht. Allerdings sind in der Regierung auch Frauen vertreten. Ein Parlament gibt es, tagt aber seit 2001 nicht mehr. Dass in der Schweiz und in vielen anderen Ländern freie Wahlen stattfinden können, schätzt Behrani. «Mein Wunsch für mein Heimatland wäre: Kein Krieg, mehr Demokratie, keine sexuelle Ausbeutung, keine Genitalverstümmelungen mehr.»

Auto brennt in Garage lichterloh

Gestern Morgen brannte in einer Garage in Scharans ein Fahrzeug komplett aus. Es entstand Totalschaden am Fahrzeug und durch die grosse Rauchentwicklung auch ein Sachschaden von mehreren Tausend Franken am Gebäude, meldet die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung. Kurz vor 6 Uhr bemerkten Anwohner in Scharans, dass es aus der Garage des Nachbarn rauchte. Sie informierten sofort den Hausbesitzer. Dieser begab sich in die Garage und stellte dort fest, dass sein Fahrzeug in Flammen stand. Sofort begann er, mit einem Wasserschlauch das Feuer zu bekämpfen. Nachdem die alarmierte Feuerwehr Scharans vor Ort eintraf, zog sie das Fahrzeug aus der Garage und konnte den Brand schliesslich löschen. Die Kantonspolizei untersucht die Brandursache. (so)

Brand im Rigahaus verläuft glimpflich

Im Churer Seniorenzentrum Rigahaus ist gestern Abend im vierten von sieben Stockwerken ein Feuer ausgebrochen. Über mögliche Verletzte lagen gestern keine Berichte vor; laut Manuel Lendi, dem stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Chur, sei der Vorfall «glimpflich ausgegangen», wie er gegenüber «suedostschweiz.ch» sagte. Noch unklar ist die Brandursache, vermutet wird aber, dass der Brand in der Küche ausgebrochen ist, womöglich durch brennenden Kerzlicht. Im Gebäude ist seit wenigen Wochen und nur provisorisch die Pflege untergebracht. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Bibi & Tina - Tohuwabohu Total - Bibi & Tina begegnen einem ruppigen Ausreißer, der sich als Mädchen entpuppt und von seiner Familie verfolgt wird.

16.00 Deutsch ab 6 J.

Unerhört Jenisch - Dokumentarfilm mit Stephan Eicher über das Geheimnis des besonderen Sounds.

18.30 Dialekt ab 6 J.

Fifty Shades Of Grey - Gefährliche Liebe - Anastasia (Dakota Johnson) versucht, Christian (Jamie Dornan) zu vergessen, doch Christian tut alles in seiner Macht, um sie zurückzugewinnen.

20.30 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lion - Der lange Weg nach Hause - Saroo sucht seine leibliche Familie in Indien.

18.15 E/d/f ab 12 J.

Logan - Logans Versuche, sich vor der Welt und seinem Vermächtnis zu verstecken, misslingen, als ein junger Mutant bei ihm Zuflucht sucht.

18.15, 21.00 Deutsch ab 16 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag Being There - Da sein - Vier Menschen begleiten sterbende in verschiedenen Kulturen.

18.30 O/V/d ab 10 J.

Silence - Zwei portugiesische Priester auf der Suche nach ihrem Mentor in Japan.

20.30 E/d/f ab 16 J.

John Wick - Chapter 2 - Die Fortsetzung des Thrillers um den ehemaligen Auftragskiller gespielt von Keanu Reeves.

21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Eintrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Eintrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

INSERAT



68%

Bernhard Russi

IHR ALTER
=
IHR RABATT IN %
auf die Fassung*

VISILAB

www.visilab.ch

VISILAB SWISS QUALITY LABEL

*beim Kauf einer Korrekturbrille (Fassung und Gläser). Gültig bis 30. April 2017 auf das gesamte Sortiment, mit Ausnahme von Designer- und Juweliermarken (z. B. Cartier). Siehe Liste im Geschäft. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

Visilab in Ihrer Region > Chur: Quader-Center, Masanserstrasse 14 • EKZ City West, Raschärenstrasse 35